niere-aktuell-nrw

Das Magazin für Betroffene und Angehörige

der I.G. Niere NRW e.V.
Bonner Str. 71, 41468 Neuss
Tel.: 02131-30317 - Fax: 02131-33638
E-Mail: igknnrw@aol.com - http://www.niere-nrw.de

Ausgabe Nr.: 1 - 2014

Sehen wir nicht gut aus!

Für alle, die uns unterstützen wollen:
Unsere Bankverbindung: Sparkasse Neuss
Konto Nr.: 122069 BLZ: 305 500 00
IBAN: DE27 3055 0000 0000 1220 69
SWIFT-BIC: WELA DE DN

Das Redaktionsteam

Das Redaktionsteam
von rechts: H. Oettgen, S. Hilscher, H. Klapdohr

Titelbild: von Herrn Helmut Oettgen

Impressum

Für diese Ausgabe ist verantwortlich:

Horst Klapdohr, Paul-Klee-Strasse 10, 47877 Willich
E-Mail: igknnrw@aol.com

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der I.G. Niere NRW e.V. wieder. Änderungen und Kürzungen eingereichter Manuskripte behält sich die Redaktion vor. Wenn Sie einen Artikel aus dieser Mitgliederzeitschrift nachdrucken wollen, bitten wir Sie zuvor unser Einverständnis einzuholen. Für Beiträge aus anderen Publikationen können wir keine Nachdruckgenehmigungen geben.

Druck: Walter Perspektiven GmbH, Pfälzer Str. 78, 46145 Oberhausen
E-mail: info@wa-p.net

E D I T O R I A L

Liebe Mitglieder unserer I.G. Niere NRW e.V.,
liebe Leserinnen und Leser!

Auf unserer Informationsveranstaltung am 18. Mai 2014 konnte, wie im vergangenen Jahr, die Referentin Frau Nicole Scherhag die Teilnehmer mit ihrem Vortrag zu dem Thema „Familie/Partnerschaft & chronische Nierenerkrankung“ begeistern. Sie forderte die Anwesenden zum Nachdenken, Erzählen und Kommentieren der eigenen Situation auf.
Wir würden auch zukünftig gerne Frau N. Scherhag für weitere Veranstaltungen unter der Themenstellung „chronische Nierenerkrankung“ einladen.

Auf der anschließenden Mitgliederversammlung wurde Frau Dr. med. Karin Ahlert als neues Vorstandsmitglied gewählt. Bereits seit Beginn des Jahres steht sie uns als medizinische Beraterin zur Seite und hat auch an der 1. Vorstandssitzung teilgenommen. An dieser Stelle heißen wir Frau Dr. K. Ahlert noch einmal ganz herzlich in unserer Mitte willkommen und danken für ihr Engagement.

Der Jahresanfang erwies sich als außergewöhnlich schwierig. Immer wieder fielen Vorstandsmitglieder durch Krankheit aus und auch die Geschäftsstelle konnte wegen der Erkrankung von Frau Bettina Kempen noch nicht wieder regelmäßig besetzt werden.
Trotzdem ist es uns gelungen, sowohl den Jahresabschluss 2013, als auch die Jahreshauptversammlung planmäßig zu organisieren und durchzuführen. Unsere Vereinszeitschrift erreicht Sie wie gewohnt. Ebenso wurden fristgerecht alle Anträge auf Pauschalförderung für die Landes- und regionale Ebene bei den Krankenkassen eingereicht.

Große Sorgen bereitet uns die nur sehr geringe Teilnehmerzahl unserer Informationsveranstaltung mit anschließender Mitgliederversammlung. Was war der Grund? War das Thema nicht interessant genug? War der Zeitpunkt falsch gewählt? Gerne würden wir mehr auf Ihre Interessen und Wünsche eingehen, wenn wir sie nur von Ihnen erfahren würden!

So hoffen wir weiterhin auf Ihr Vertrauen, damit wir auch im kommenden Jahr, anlässlich unseres 40jährigen Bestehens, mit Ihrer Unterstützung rechnen können.

Eine schöne Zeit bei hoffentlich gutem Gesundheitszustand wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen,

für den Gesamtvorstand:

Klaus Holthuysen

Neuss, im Juni 2014

In dieser Ausgabe:

1/2014 Niere-aktuell nrw

Heft 1 - 2014

Unsere Organisation

Das Redaktionsteam Impressum **2**

Editorial

Inhaltsverzeichnis **3**

Dialyse und Soziales

Protokoll Mitgliederversammlung **4**

Eindrücke vom 18. Mai **7**

Ehrung unseres Vorsitzenden **8**

Vorbereitung Arzt-Patientengespräch **9**

Sudoku **10**

Beitrittserklärung **11**

Euroschlüssel-LOCUS **12**

Aus den Sektionen

Neuss / Essen **13**

Siegerland und Olpe **14**

Ausflugsziele in NRW

Schloß Burg und die Müngstener Brücke im Bergischen Land **15**

In eigener Sache

Neue Mitglieder 2013 **17**
Inserat Malteser Apotheke Neuss
Inserat Dialyse Westerstede im Ammerland - Kommentar **18**

Inserat Doc Morris **19**

Inserat Spada Bank **20**

I.G. Niere NRW e.V.

Geschäftsstelle:

Bonner Straße 71
41468 Neuss

Telefon: 02131 / 3 03 17
Telefax: 02131 / 3 36 38
E-Mail: igknnrw@aol.com
WEB: www.niere-nrw.de

P R O T O K O L L

der Mitgliederversammlung in Verbindung mit der Informationsveranstaltung am 18. Mai 2014, 13:30 Uhr, Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf

Beginn:	13:35 Uhr	**Ende:**	14:30 Uhr
Teilnehmer:	siehe Anwesenheitsliste	**entschuldigt:**	Herr Rudi Becker Herr Karl-Heinz Wilbers

T A G E S O R D N U N G:

TOP 1:	Begrüßung / Gedenkminute für die Verstorbenen
TOP 2:	Genehmigung der Tagesordnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit; Genehmigung des Protokolls der MV vom 28. April 2013 (wurde in der Vereinszeitschrift „niere-aktuell-nrw", Ausgabe 1/2013 veröffentlicht und allen Mitgliedern zugeschickt)
TOP 3:	Rechenschaftsbericht des Vorstandes einschließlich Kassenbericht 2013; Bericht der Kassenprüfer; Aussprache Entlastung des Gesamtvorstandes
TOP 4:	Haushalt 2014; Aussprache
TOP 5:	Neuwahl von Frau Dr. med. Karin Ahlert als neues Vorstandsmitglied für den Aufgabenbereich des medizinischen Beraters der I.G. Niere NRW e.V. (Herr Dr. med. Jörg Popp war bei der Mitgliederversammlung 2013 von seinem Amt zurück getreten und nur noch kommissarisch tätig)
TOP 6:	Wahl der Kassenprüfer
TOP 7:	Verschiedenes

Zu TOP 1:

Die Mitgliederversammlung begann um 13:35 Uhr, nach der Informationsveranstaltung am Vormittag zum Thema: „Familie/Partnerschaft & chronische Nierenerkrankung".

Der Vorsitzende, Herr Klaus Holthuysen, begrüßte die Anwesenden und dankte für ihre Teilnahme und ihr Interesse. Er brachte sein Bedauern über die geringe Anzahl der Teilnehmer in diesem Jahr zum Ausdruck.
In einer Gedenkminute wurde an die verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres gedacht.

Zu TOP 2:

Die Einladung mit den Anlagen wurde satzungsgemäß und pünktlich an alle Mitglieder versandt.
Mit **22 stimmberechtigten Mitgliedern** wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt.
Die Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 28. April 2013 (veröffentlicht in der Vereinszeitschrift „niere-aktuell-nrw", Ausgabe 1/2013) wurde **einstimmig** beschlossen. Die Verlesung des Protokolls wurde nicht gewünscht, Korrekturvorschläge nicht geäußert.

Zu TOP 3:

Ohne Bemerkungen oder Erklärungswünsche wurden die Rechenschaftsberichte des Vorstandes einschließlich Kassenbericht 2013 (in der Einladung den Mitgliedern veröffentlicht) **einstimmig** genehmigt.

Der Kassenprüfbericht wurde von Herrn K. Holthuysen in Abwesenheit der Kassenprüfer verlesen. Er bat um Entlastung des Kassenwartes und des gesamten Vorstandes.
Mit **22 Ja-Stimmen** wurden der Vorstand und der Kassenwart entlastet.

Zu TOP 4:

Herr K. Holthuysen, ging noch einmal kurz auf den Etat 2014 ein.
Dieser weist eine Unterdeckung für das Jahr 2014 aus, wegen besonders vorsichtiger Kalkulation bezüglich der Krankenkassen-Förderungen und der rückläufigen Spendeneingängen der vergangenen Jahre. Zwischenzeitlich wurde eine Pauschalförderung der Krankenkassen für Landesverbände gezahlt, in erwarteter Höhe von € 16.750,00. Weitere Abzüge sind bei den Pauschalförderungen für die Sektionen zu befürchten. Mit einer weiteren Erhöhung des Fehlbetrages zum Ende dieses Jahres muss gerechnet werden.
Weiterhin müsse die I.G. Niere NRW e.V. besonders aktiv zur Gewinnung neuer Mitglieder und Spenden vorgehen, so der Vorsitzende. Er bat dabei auch um Unterstützung der anwesenden Mitglieder und Gäste.
Der Etat 2014 wurde mit **22 Ja-Stimmen** und genehmigt.

Zu TOP 5:

Auf Wunsch der Mitglieder wurde die Neuwahl des Vorstandsmitgliedes für den Aufgabenbereich des medizinischen Beraters satzungsgemäß offen abgestimmt.
Frau Dr. med. Karin Ahlert stellte sich den Anwesenden kurz vor.
Mit **21 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung** wurde Frau Dr. K. Ahlert als Vorstandsmitglied gewählt. Sie nahm die Wahl an und dankte für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

Zu TOP 6:

Herr Rolf Michels wurde **einstimmig** als Kassenprüfer wiedergewählt und **Herr Siegfried Hilscher** als stellvertretender Kassenprüfer ebenfalls **einstimmig**. Beide Herren waren nicht anwesend, hatten aber schriftlich ihr Einverständnis im Falle einer Wiederwahl erklärt.

Als 2. Kassenprüfer wurde **Herr Heinz Beitel** aus Bad Breisig vorgeschlagen und **einstimmig** gewählt. Herr H. Beitel nahm die Wahl an.

Zu TOP 7:

Der Vorschlag, künftig die Vereinszeitschrift „niere-aktuell-nrw" elektronisch per E-Mail an die Mitglieder zu verschicken, um die hohen Versandkosten zu sparen, wurde diskutiert. Eine Realisierung wäre jedoch kaum möglich, zu wenige Mitglieder haben eine E-Mail-Adresse. Die Einsparungen an Versandkosten würden in keiner Weise den Mehraufwand an Arbeit und Zeit rechtfertigen.

Es wurde eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages vorgeschlagen. Herr K. Holthuysen bemerkte, dass zwar die letzte Beitragserhöhung schon sehr lange her sei (zum 1.1.2002), dies aber den Mitgliedern nicht zuzumuten sei. Für viele Mitglieder, die z.B. nur eine kleine Rente erhalten würden, wäre der jetzige Beitrag schon schwer aufzubringen. Dadurch wären eher noch mehr Kündigungen der Mitgliedschaft zu erwarten. Im Vergleich zu unseren Nachbarvereinen im ganzen Bundesland lägen wir mit der Höhe der Mitgliedschaft ungefähr „im oberen Bereich".

Noch einmal wurde der Vortrag der Informationsveranstaltung am Vormittag ausdrücklich gelobt und die lockere und entspannte Durchführung durch die Referentin Frau Nicole Scherhag.
In diesem Zusammenhang wurde sich für die Organisation und allgemeine Arbeit des Vorstandes und der beteiligten Mitarbeiter bedankt.

Der Vorsitzende dankte den Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit und harmonische Beteiligung an der Mitgliederversammlung und er freue sich auf weiterhin so gute Zusammenarbeit mit hoffentlich mehr Mitgliedern im kommenden Jahr, zum 40jährigen Bestehen der Interessengemeinschaft.

Herr Klaus Holthuysen wünschte allen eine gute Heimfahrt und einen schönen, sonnigen Sonntag.

Die Mitgliederversammlung wurde um 14:30 Uhr geschlossen.

Für die Richtigkeit:

gez.
Klaus Holthuysen
Vorsitzender

gez.
Heinz Beitel
Protokollführer

Eindrücke von unserer Informationsveranstaltung und von der Mitgliederversammlung

Mit Frau Nicole Scherhag hatten wir eine Referentin, die das vielschichtige Thema: „Familie/ Partnerschaft und chronische Nierenerkrankung“ hervorragend übermittelt hat.
Dies geschah nicht nur durch einen Vortrag, sondern durch Einbindung der gesamten Zuhörerschaft.
Jeder hat engagiert mitgearbeitet, als es zum Beispiel darum ging, den Umgang mit einer chronischen Nierenerkrankung aus Sicht der Erkrankten, der Partner/Lebensgefährten und anderer/dritter Personen darzulegen.
Es war äußerst interessant und hat sicher jeden zum Nachdenken über seine eigene Situation angeregt.

Leider kann in dieser Ausgabe nicht das Thema ausführlich behandelt werden; Frau Scherhag ist gerne bereit Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Frau Scherhag und die aufmerksamen Zuhörer

Bitte lassen Sie uns wissen, ob wir in der nächsten Ausgabe über das Thema: „ Familie/Partnerschaft und chronische Nierenerkrankung“ ausführlicher berichten sollen. Schreiben Sie uns.

Bei entsprechendem Interesse werden wir das Thema wieder aufgreifen.
Schade, dass auch zu dieser Informationsveranstaltung so wenig Personen anwesend waren.

****

Das gilt auch für die Mitgliederversammlung, die anschließend stattfand.
Bedingt durch die geringe Teilnehmerzahl dauerte sie auch nur knapp eine Stunde.
Der jährliche Rückgang der Mitgliederzahl von etwa 30 bis 35 Personen pro Jahr bringt unseren Verein in Zukunft in Schwierigkeiten, sowohl was die organisatorischen Arbeiten als auch die finanziellen Dinge angeht.
Weitere Details stehen im Protokoll der Mitgliederversammlung.

Die Vorstandsmitglieder:

Von rechts: Herr Klaus Holthuysen, Herr Harald Karis, Frau Dr. med. Karin Ahlert, Herr Horst Klapdohr, Frau Ulrike Storks

Ein herzliches Dankeschön gilt Frau Kempen, die die Mitgliederversammlung - wie immer - sehr gut organisiert hatte. Leider war Sie verhindert und konnte nicht teilnehmen.

Horst Klapdohr

Ehrung unseres Vorsitzenden, Herrn Klaus Holthuysen

Bundesverband Niere e.V. zeichnet Meerbuscher Bürger für sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement aus

Mainz, 09. April 2014, Ansprechpartner: Christian Frenzel

Ehrennadel des Bundesverbands Niere e.V. geht an Klaus Holthuysen

Der Bundesverband Niere e.V. (BN e.V.) hat am 05. April 2014 Klaus Holthuysen aus Meerbusch für sein herausragendes Engagement und seine hohen Verdienste für chronisch nierenkranke Menschen in Deutschland die Ehrennadel des Bundesverbandes in Leipzig verliehen. Die Verleihung der Ehrennadel des Bundesverband Niere e.V. wird durch den Vorstand beraten und beschlossen. Die Anzahl der Trägerinnen und Träger der hohen Auszeichnung ist bundesweit auf höchstens 35 Personen begrenzt.
Die Ehrung wurde durch Horst Wehner dem Vizepräsidenten des sächsischen Landtags sowie dem Vorsitzenden des Bundesverbandes Niere e.V., Peter Gilmer, vorgenommen. In seiner Ansprache betonte Peter Gilmer, dass die Auszeichnung nicht aufgrund langjähriger Tätigkeit erfolge, sondern dass es eines besonders vorbildhaften und aus Verbandssicht einzigartigen ehrenamtlichen Engagements für chronisch nierenkranke Menschen bedarf, um die seltene Ehrung zu bekommen.

Klaus Holthuysen in der Selbsthilfe chronisch nierenkranker Menschen engagiert. Trotz seiner eigenen Erkrankung hat er Verantwortung für seine Mitpatientinnen und Mitpatienten übernommen, begleitet chronisch nierenkranke Menschen bei ihrem schweren Schicksal und steht ihnen in der Not beiseite. Er ist ein humorvoller Mensch der immer die rechten Worte findet und mit der Interessengemeinschaft Niere NRW bietet er den betroffenen Menschen eine echte Hilfe von Mensch zu Mensch.

Seit einigen Jahren ist der selbst nierentransplantierte Klaus Holthuysen Landesvorsitzender der Selbsthilfeorganisation nierenkranker Menschen in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus als Schatzmeister der Patientenstiftung „Aktion Niere“ bundesweit aktiv.

von li.: Holger Göttmann (BN e.V.), Klaus Holthuysen, Nicole Scherhag, Peter Gilmer (Vorsitzender BN e.V.) und im Vordergrund Horst Wehner (Vizepräsident des sächsischen Landtags)

Als Sprachrohr chronisch nierenkranker Menschen hat er ihren Sorgen und Nöten in Politik und Gesellschaft angemessen Gehör verschafft. Die Begleitung von Nierenkranken, Dialysepatienten und Transplantierten in Nordrhein-Westfalen, stehen für ihn immer im Mittelpunkt. Er weiß aus eigener Erfahrung, wo Hilfen medizinischer, sozialer und psychologischer Art zu erlangen sind und wie Familien die Ängste und Probleme mit der Ausnahmesituation Dialyse und Nierentransplantation bewältigen können.

Dies findet mit der Verleihung der Ehrennadel die verdiente Würdigung.

Aus: Presseinformation des BN Niere e.V.

Gesprächsleitfaden – Patientin/Patient

Konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche, es müssen nicht alle Probleme in einem einzigen Gespräch geklärt werden.

Was Sie unbedingt brauchen: <u>Brille, Papier und Stift, notwenige Krankenunterlagen/ Befunde.</u>

<u>Vor dem Gespräch nehmen Sie sich 10 Minuten Zeit zur Vorbereitung:</u>

Notieren Sie:

- Höchstens 3 Fragen, die der Arzt Ihnen beantworten soll.
- Ihre 3 wichtigsten Beschwerden/ Symptome. – Gehen Sie dazu in Gedanken Ihren Körper von Kopf bis Fuß durch.
- Höchstens 3 mit der Behandlung zusammenhängende Probleme. – Gehen Sie dazu in Gedanken die vergangene Woche Tag für Tag durch.
- Ihre 3 größten Sorgen: Gehen Sie dazu in Gedanken die folgenden Lebensbereiche durch: Arbeit-Finanzen-Gefühlsleben-Liebe/Partnerschaft/Familie-Freunde-Zukunft.

<u>Während des Gesprächs: Sie sind die Hauptperson!</u>

- Gegenwärtiger Stand: Wie viel Zeit ist für das Gespräch vorgesehen? Berichten Sie von Ihren Vorbereitungen! Was ist Ihnen unklar?
- Notieren Sie im weiteren Gespräch, was Sie nicht verstehen.
- Achten Sie auf Ihre körperliche Reaktion und Gefühle – wenn es Ihnen nicht gut geht, können Sie dem Gespräch nicht richtig folgen.
- Unterbrechen Sie sofort, wenn Sie dem Gespräch nicht folgen können! Sie merken dies daran, dass Ihre Gedanken nicht bei der Sache bleiben können.
- Wenn Ihnen etwas nicht passt: Es ist besser für Sie, es dem Arzt zu sagen, als es später anderen zu erzählen.
- Am Schluss des Gesprächs: Ist alles besprochen, was Sie sich vor und während des Gesprächs notiert hatten? Sprechen Sie an, was fehlt.
- Sind Sie mit dem Gesprächsverlauf zufrieden? Was ist anders als erwartet? Sagen Sie, was Sie gut und auch, was Sie schlecht fanden.
- Vereinbarungen treffen: Wie wird es weitergehen? Wann ist ein weiteres Gespräch nötig?

<u>Nach dem Gespräch: Der Arzt ist Ihr Partner im Kampf gegen die Krankheit!</u>

- Sie brauchen jetzt etwas Ruhe.
- Notieren Sie die 3 wichtigsten Ergebnisse des Gesprächs.
- Schreiben Sie auf, was unklar geblieben ist.
- Heften Sie Ihre Aufzeichnungen in Ihre persönliche Krankenakte.

<u>Auszugsweise entnommen aus:</u>

Broschüre „Fit für's Arztgespräch“ vom Bundesverband Niere e.V. (Fr. Dr. Angenendt)

Gesprächsleitfaden-Patientin/Patient von Prof. Dr. J. Neuser

Für unsere Rätselfreunde

LÖSUNG: 545

Gewinner aus Heft 2/2013:
Marianne Karis
Lothar Krüger

SUDOKU

		1	2	◯	7			
	9		4			7		
7		8		3		4		2
	3	4	5	2				
5							◯	8
				6	1		2	
1	8	7		4		2	5	6
◯	3				6		4	
					2	1		

Für unsere Rätselfreunde
Bitte schreiben Sie die drei Zahlen in den Kreisen von oben nach unten auf eine Postkarte und schicken diese an:
I.G. Niere NRW e.V., Bonner Str. 71, 41468 Neuss, oder per E-Mail an igknnrw@aol.com.
Einsendeschluss ist der 31. August 2014
Zu gewinnen gibt es 2 Bücher: „Schantall, tu ma die Oma winken!“ von Kai Twilfer
Die Gewinner werden bei richtiger Lösung ausgelost, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Und nun viel Spaß beim Rätseln!

Beitrittserklärung

◆ Ich möchte die Arbeit und Ziele der **I.G. Niere NRW e.V.** durch meine Mitgliedschaft unterstützen.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt ab _____

☐ als ordentliches Mitglied (€ 3,50/Monat)

☐ als Familienmitglied/Partner (€ 1,50/Monat)

☐ als Fördermitglied mit € ...../Jahr

Name _____

Vorname _____ geb. _____

Straße _____

PLZ/Wohnort _____

Beruf _____

Tel./Fax _____ Email _____

Lastschriftermächtigung

Hiermit ermächtige ich die I.G. den jährlichen Mitgliedsbeitrag und ggf. die freiwillige Spende von meinem nachstehenden Konto abzubuchen. Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

_____
Geldinstitut/Ort

_____
BLZ Kontonummer

_____
IBAN: SWIFT-BIC:

_____
Datum Unterschrift

Freiwillige Spende

Ich erkläre mich bereit, jährlich eine freiwillige, jederzeit widerrufliche Spende von

€_____
zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag zu leisten.

☐ Ich bin im Vorstadium

☐ Dialysepatient seit _____
☐ Praxisdialyse ☐ teilstationär im Krankenhaus
☐ Heimdialyse ☐ LC ☐ CAPD
☐ Transplantiert seit _____

Anschrift der Dialyse:
_____
Krankenkasse:
_____

Ich weiß, dass die Mitgliedschaft schriftlich mit dreimonatiger Frist jeweils zum Ende eines Kalenderjahres kündbar ist

_____
(Datum/Unterschrift)

Sämtliche Angaben auf dem Mitgliedsantrag werden ausschließlich für interne Zwecke gespeichert und (gem. § 3 Bundesdatenschutzgesetz) nicht an Dritte weitergegeben.

Hier bitte heraustrennen

I.G. Niere NRW e.V.
Bonner Straße 71 – 41468 Neuss
Tel. 02131/30317 - Fax 02131/33638
E-Mail: igknnrw@aol.com
Web: http://www.niere-nrw.de

Unser Spendenkonto:
Sparkasse Neuss
Konto: 122 069 BLZ: 305 500 00
IBAN: DE27 3055 0000 0000 1220 69
SWIFT-BIC: WELA DE DN

Das Euroschlüssel Projekt - „LOCUS“

Es kommt sehr selten vor, dass ein kommunaler Selbsthilfeverein über die Grenzen der eigenen Region hinaus ein Begriff ist. Dem CBF Darmstadt ist dies gelungen – dank eines silbernen Schlüssels, der in ganz Europa in über 12.000 Schlösser passt und vor 25 Jahren ein dringendes Problem beseitigte. Die Rede ist natürlich vom Euro-WC-Schlüssel für öffentliche Behindertentoiletten, der deutschlandweit exklusiv vom CBF Darmstadt vertrieben wird. Doch wie kam es dazu, dass der Club ein einheitliches Schließsystem entwickelte, das sich bald im ganzen Land zum Standard entwickeln sollte?

Hierzu muss ein Blick zurück in die 1980er Jahre geworfen werden. Die „Last mit dem Örtchen“ beschäftigte die Behindertenselbsthilfe seit Anbeginn ihrer Arbeit. Im Jahr 1985 konnte die Bewegung zwar schon auf ein vergleichsweise dichtes Netz an öffentlichen Behindertentoiletten – insbesondere an Fernstraßen – zurückblicken, doch leider befanden sich die WCs oft in einem desolaten Zustand. Vielerorts fielen die Toiletten dem Vandalismus zum Opfer oder waren derart verschmutzt, dass sie nicht zu gebrauchen waren. Hannelore Hofmann vom CBF Darmstadt ärgerte sich wie viele Betroffene über die Zustände, doch sie weigerten sich, den Status Quo hinzunehmen. Gemeinsam entwickelten sie eine Idee: Ein einheitliches Schließsystem für alle Behindertentoiletten musste her und die dazu passenden Schlüssel sollten nur in die richtigen Hände abgegeben werden.

Bei einem Gespräch mit der Gesellschaft für Nebenbetriebe, Bonn (heute Tank und Rast AG), die für die Verwaltung der Autobahn-Raststätten zuständig war, wurde die Misere erkannt. Schnell ließen sich die Betreiber von der Idee des CBF Darmstadt überzeugen und gaben das Versprechen ab, die Toiletten-Schlösser mit einem einheitlichen Schließsystem zu versehen. Innerhalb von nur drei Monaten wurden die Schließanlagen mit dem neuen System ausgestattet.

Inzwischen kann der Schlüssel über die Grenzen Deutschlands hinaus genutzt werden. Alleine „DER LOCUS“ weist 9.000 Toiletten aus, die sich mit dem Euro-Schlüssel (engl. eurokey) öffnen lassen.
Der CBF ist darauf bedacht, dass der Schlüssel ausschließlich an Menschen ausgehändigt wird, die auf behindertengerechte Toiletten angewiesen sind.
Das sind z.B.: schwer/ außergew. Gehbehinderte; Rollstuhlfahrer; Stomaträger; Blinde; Schwerbehinderte die hilfsbedürftig sind und gegebenenfalls eine Hilfsperson brauchen; an Multipler Sklerose, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa und Menschen mit chronischer Blasen- / Darmerkrankung.

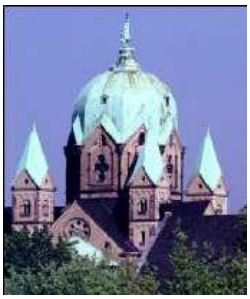
Der deutsche Schwerbehindertenausweis gilt als Berechtigung, wenn
• das Merkzeichen: aG, B, H, oder BL
• oder das Merkzeichen G und 70% aufwärts, 80, 90 oder 100%
enthalten ist.

Der ärztliche Nachweis wird immer dann als ausreichend angesehen, wenn eine Behinderung nicht anders nachgewiesen werden kann.
Dies gilt im Besonderen für Personen aus Ländern, die über kein vergleichbares Ausweissystem verfügen. Hier kann auch der europäische Parkausweis für Schwerbehinderte als Nachweis gelten.
Treffen diese Unterlagen mit einer kleinen schriftlichen Bestellung beim CBF-Darmstadt ein, wird der Schlüssel umgehend per Post zugesendet.

Haben Sie weitere Fragen zum Euro-WC-Schlüssel? Dann sprechen Sie uns an!
Unser Team:
Herr Vogl (06151) 8122-15
Herr Braun (06151) 8122-21

Der Euro-WC-Schlüssel

Entnommen aus:
http://www.cbf-da.de/euro-wc-schluessel



Sektion Kreis Neuss

Harald Karis
Tel.: 02131/540324
Natalie Czerner
Tel.: 02137/9989893
Irmgard Bonk
Tel.: 02131/43114

5. Düsseldorfer Aktionstag Organtransplantation

Diese Veranstaltung fand in diesem Jahr im Haus der Universität am Schadowplatz in Düsseldorf statt.
Das Haus der Universität mit einer wunderschönen, denkmalgeschützten Fassade der Neorenaissance bot einen passenden Rahmen für den Aktionstag.
Es gab Vorträge über Transplantationen unterschiedlicher Organe wie Herz, Leber und Nieren sowie Statistiken und Wartezeiten und den unseligen Organspendenskandal.
Verschiedene Organisationen mit ihren Ständen präsentierten sich den Besuchern und es gab interessante Gespräche mit Betroffenen und Gästen sowie Fachpersonal.
Irmgard Bonk, Natalie Czerner und Harald Karis betreuten unseren Stand und es konnten Informationen, Zeitschriften und Flyer an die Besucher weiter gegeben werden.
Leider muss man jedoch sagen, dass wir uns mehr Kontakte gewünscht hätten, aber es waren zu wenig Besucher anwesend. Dadurch bedingt war das Interesse eher mäßig.

Die Standbesetzung, von links:
Fr. Czerner, H.Karis, Fr. Bonk

Nach der Veranstaltung hatten wir jedoch Gelegenheit mit den Organisatoren des Aktionstages zu sprechen und unsere Kritik sowie Anregungen vorzutragen. Diese Informationen wurden gerne aufgenommen und man will das Konzept für das kommende Jahr überdenken.

Harald Karis

Sektion Essen

Siegfried Hilscher
Humboldtstr. 159a
45149 Essen
Tel.: 0201/74 34 34
Fax: 0201 / 7 49 59 57
eMail: S.Hilscher@
t-online.de
Karin Pollmann
Tel.: 0201 / 53 62 81

Feste Termine der Sektion Essen

Grillfest in der Gruga am 31. Mai 2014

Tag der Organspende am 7. Juni 2014

Infostand mit dem Johanniter Hilfsdienst in der Essener Innenstadt

Info-Stand am 8. November auf der Messe Essen

Kaffeetafel in der Adventszeit am 30. November 2014

Weitere Termine werden kurzfristig bekanntgegeben

Siegfried Hilscher

****

Siegerland u. Olpe

Dieter Hoffmann
Im Rissfeld 18
57548 Kirchen
Tel.: 02741 / 6 24 03
E-Mail: shg.niere@t-online.de
Web: www.shg-niere.de

Studierende zu Gast bei der Sektion Siegerland und Olpe

Seit 2012 besteht eine Kooperation zwischen der Fakultät II –Sozialapädagogik- der UNI Siegen und unserer Sektion. Im Rahmen des Bachelorstudiengangs „Soziale Arbeit“ bot Prof. Dr. Rohrmann seinerzeit erstmals ein Seminar zum Thema „Soziale Arbeit und Selbsthilfe“ an. Im vergangenen Jahr wurde die Thematik im kleinen Kreise mit zwei Studierenden, unserem Sektionsleiter Dieter Hoffmann und drei weiteren Gruppenmitgliedern erarbeitet. Aufgrund der positiven Erfahrungen des vergangenen Studienganges, hat Prof. Dr. Rohrmann auch in diesem Jahr dieses Seminar erneut aufgelegt.

Nach einer ersten Kontaktaufnahme besuchten uns jetzt drei Studierende in unserem Gruppenabend am 14.11.2013.
Bereits in der Vorstellungsrunde wurde das Wesen der Selbsthilfegruppe deutlich. So war es zum einen der Erfahrungsaustausch, das Aufgefangen sein aber auch das gesellige Beisammensein, die als Motivation für die Gruppenzugehörigkeit, den Studierenden gegenüber dargestellt wurde.
In einer regen Diskussion ging es im Weiteren darum, wie sich die Zusammenarbeit zwischen der staatlichen/karitativen Sozialarbeit und den Selbsthilfegruppen darstellt. Diesbezüglich konnten wir unsere Erfahrung mitteilen. Der erste Schritt zu einer Zusammenarbeit musste allerdings von uns getan werden. Seitdem erhalten wir Informationen und Einladungen zu Veranstaltungen aus diesem Bereich. Die Zusammenarbeit könnte jedoch noch enger sein.

Zu diesem Thema interessierte die Studierenden dann auch, was sie in ihrer späteren Tätigkeit zu einer engeren Zusammenarbeit beitragen könnten. Beispielhaft wurde genannt, dass wir gemeinsame Veranstaltungen durchführen könnten. Denkbar wäre auch in der praktischen, alltäglichen sozialen Arbeit im Einzelfall auf die Existenz von Selbsthilfegruppen und deren Möglichkeiten hinzuweisen.
Von weiterem Interesse waren Probleme im Rahmen der Selbsthilfe.
Hier kamen der demografische Wandel, die schwindenden Mitgliederzahlen, das mangelnde Verständnis unter den Politikern (z.B. Reduzierung der Fallpauschale für Dialysepatienten) zur Sprache. Mit Nachdruck wurde die Thematik des Organmangels, die Manipulationen bei dem sogenannten Organspendeskandal“ und den damit verbundenen, rückläufigen Organspenden dargestellt.

Die Studierenden als Gäste der Sektion

Über diese Themenstellungen hinaus wurden auch noch eine Reihe persönlicher Gespräche geführt.
Die Studierenden zeigten sich angenehm überrascht von der Atmosphäre, die in unserer Gruppe herrscht. Sie waren zunächst davon ausgegangen, dass man in einem Stuhlkreis zusammenkäme und die Themen erörtere. Dass der Gruppenabend mit einem gemeinsamen Essen verbunden sei, empfanden sie als Ausdruck einer starken Gemeinsamkeit.
Alles in Allem dürften die Studierenden an diesem Abend einen recht lebendigen Einblick in unsere Selbsthilfegruppe erhalten haben.

Udo Conrad

Interessante Ausflugsziele im Bergischen Land

Schloss Burg

Ein solches Ziel könnte Schloss Burg an der Wupper sein.
200 m über der Wupper thront die alte Burg des Grafen von Burg, der späteren Herzöge von Jülich-Burg und Jülich-Burg-Kleve-Mark. Sie haben die Geschichte des Bergischen Landes und damit Teile des späteren Landes NRW über lange Zeit bestimmt.
Die Burg wurde baugeschichtlich im Jahre 1150 erbaut. Ende des Dreißigjährigen Krieges wurde die Burg geschleift. In der folgenden Zeit wurden die Reste der Burg für unterschiedliche Zwecke benutzt. Als 1849 Bauleute aus Elberfeld anrückten und den Dachstuhl für den Bau des Landgerichts abbauten, wurde Burg zur Ruine. Auch die Steine wurden für andere Bauprojekte verwendet.
Im Jahre 1887 wurde der Verein zur Erhaltung der Schlossruine gegründet.
Der Wiederaufbaubeginn im Jahre 1890.
Schon im Jahre 1894 richtete man das erste Bergische Museum im Schloss ein. Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges war im Wesentlichen der Wiederaufbau von Schloss Burg abgeschlossen. Im Winter 1920 wütete auf dem Schloss ein Brand. Dabei sind wesentliche Teile des Bergischen Landesmuseums mit dem kostbaren Bestand an Waffen, Möbeln und anderen Objekten vernichtet worden. Danach wurde das Schloss wieder aufgebaut.

Blick auf Schloss Burg an der Wupper

Heute kommen im Jahr ca. 250 000 Besucher nach Schloss Burg.
Burg an der Wupper ist ein Stadtteil der Stadt Solingen.

Der Eingangsbereich von Schloss Burg

Anreise:
Burg ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.
mit dem Pkw vom Süden: A1 Anschlussstelle Wermelskirchen
mit dem Pkw vom Norden: über die B 254 und L 407
Vom Ort Burg an der Wupper führt ein Sessellift hinauf zum Schloss.
Die Fahrstrecke mit dem Pkw vom Ort Burg bis zum Schloss beträgt ca. 1,5 km.
Parkplätze (gebührenpflichtig) sind an der Talstation und am Schloss vorhanden.
Im Schloss bzw. im Schlosshof werden von März bis Dezember verschiedene Märkte, Basare und Feste veranstaltet.
Von Dienstag bis Sonntag ist das Schloss zu besichtigen.
Hinweis für Rollstuhlfahrer und Rollator Benutzer:
Das Schloss ist nicht ebenerdig zu besichtigen.

Siegfried Hilscher

Interessante Ausflugsziele im Bergischen Land

Die Müngstener Brücke

Ende der 1860er Jahren wurden die Städte Solingen und Remscheid getrennt voneinander an das damals schnell wachsende deutsche Eisenbahnnetz angeschlossen.
Es gab jedoch keine direkte Verbindung zwischen den nur acht Kilometer voneinander entfernten Städten. Es musste vielmehr ein Weg von 44 Kilometern in Kauf genommen werden, um mit der Eisenbahn von dem einen Ort zum anderen zu gelangen.
Aufgrund des kräftigen Wachstums der Industrie und der Bevölkerung in den folgenden Jahren wurde der Druck eine direkte Verbindung zwischen den Städten zu schaffen immer größer. Jedoch scheiterten Versuche eines Brückenbaus am scheinbar unüberwindbaren, tiefen Tal der Wupper.
1890 konnten sich die beiden Städte durchsetzen und der preußische Landtag genehmigte die Kosten von 4.978.000 Mark für den Bau der Eisenbahnstrecke und den Bau der Brücke.

Ein Blick vom Tal hinauf zur Müngstener Brücke

Mit der Bauleitung wurde die königliche Eisenbahndirektion Elberfeld beauftragt. Für die Ingenieure der damaligen Zeit war der Bau der Brücke ein schwieriges Unterfangen. Die Brücke kreuzt in über 100 Metern Höhe die Wupper.
Die von der Firma MAN geplante Bogenbrücke ist die einzige dieser Art des 19. Jahrhunderts.
Im Jahre 1894 begannen die Arbeiten. 1897 konnte das Richtfest nach dem Einschlagen der letzten von 950.000 Nieten gefeiert werden.
Da dies genau der 100. Geburtstag von Kaiser Wilhelm I. war, wurde das Bauwerk auf den Namen „Kaiser-Wilhelm-Brücke“ getauft. Die darauf hinweisenden Schilder wurden nach dem Ende des Kaiserreiches 1918 entfernt und die Brücke wurde in „Müngstener Brücke“ umbenannt.
Die Städte Solingen, Remscheid und Wuppertal beschlossen den Plan an dem Brückenbauwerk ein attraktives Ausflugsziel zu schaffen.
Es entstand der Brückenpark mit großen Parkplätzen und Restaurationsbetrieben. Der Eintritt und auch die Parkplätze sind frei. Jährlich besuchen ca. 300.000 Gästen den Brückenpark.

Zurzeit wird das Brückenbauwerk mit einem Kostenaufwand von 30.000.000 € saniert.

Die Müngstener Brücke erreicht man über Bundesstraße 229.

Das Gelände ist ebenerdig.

Siegfried Hilscher

Anmerkung der Redaktion:

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns einen Beitrag zu der Rubrik: „Ausflugziele in NRW“ schicken würden.

Gesundheit erleben

Malteser Apotheke

Venloer Str. 103 • 41462 Neuss
Tel. 02131/541985 • Fax 02131/272956
malteser-apotheke.neuss@t-online.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8:30 – 18:30 • Sa 9:00 – 13:00Uhr

Neumitglieder 2013

Wir freuen uns alle, dass sich im Jahre 2013 doch etliche neue Mitglieder unserem Verein, der I.G. Niere NRW, angeschlossen haben.

Batra, Helga-Carmen, Aachen

Beckschulze, Ursula, Hamm

Behr, Ingrid, Neuss

Dr. Behlen-Wilm, Ulla, Düsseldorf

Beßel, Heinrich-Paul, Neuss

Biercher, Roswitha, Mülheim

Erdmann, Maria, Jülich

Gosporaczyk, Katharina, Aachen

Hövelmann, Werner, Essen

Grünzel, Ralph, Neuss

Heuchling, Konrad, Neuss

Holthuysen-Bell, Käthe, Meerbusch

Dr. Jansen, Alfred, Aachen

Kinner, Gerhard, Duisburg

Kirfel, Renate, Neuss

Pater Merkel, Norbert, Dormagen

Nikodemus, Angelika, Oberhausen

Nikodemus, Otto, Oberhausen

Schniering, Heinrich, Mülheim

Schülke, Claus-Peter, Kaarst

Schwabe, Ruth, Düsseldorf

Schwarz, Gisela, Übach-Palenberg

Tegtmeier, Andreas, Essen

Tsipitsoudis, Astrid, Neuss

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und würden uns über Ihre aktive Mitarbeit in unserem Verein freuen.

Leider sind im Jahr 2013 32 Mitglieder verstorben!

Feriendialyse Westerstede

im schönen Ammerland

in unserer 2009 neu erstellten, großzügigen Dialyse bieten wir Ihnen alle modernen Behandlungsverfahren
der Blut- und Bauchfelldialyse,
sowie LDL-Apherese
24h Rufbereitschaft, Facharztbetreuung
auch für Hep. B und Hep. C (separat)
individuell TV, Radio, WLAN Internet
und eine
herzliche, umfassende Betreuung!

Nierenzentrum Ammerland

Dr. Sibille Tröster, Dr. Ralf Müller, Dr. Martin Behrend -Partnerschaft-
Mozart Straße 30, 26655 Westerstede
Fon: 04488 84 41 0 Fax: 04488 84 41 41 Mail: dialyse-westerstede@t-online.de

In eigener Sache

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Leser,

bisher gab es in diesem Jahr sowohl erfreuliche als auch unerfreuliche Dinge.
Unsere Mitgliederversammlung hat erneut gezeigt, dass der Trend nicht zu stoppen ist, dass die Zahl der Mitglieder rückläufig ist.
Pro Jahr nimmt die Zahl der Mitglieder immer weiter ab. Das hat neben den finanziellen Folgen auch negative Folgen für die Arbeit im Verein, insbesondere in den Sektionen, die das Rückgrat der I.G. Niere NRW sind.
Sehr erfreulich ist die Anerkennung des Engagements unseres Vorsitzenden, Herrn Klaus Holthuysen, für seine Arbeit.
Die Verleihung der Ehrennadel des Bundesverbandes Niere e.V. ist die Krönung seines Engagements.
Diese Auszeichnung ist bundesweit auf nur 35 Personen begrenzt!

Lieber Klaus, dazu gratulieren wir Dir alle recht herzlich und danken Dir für Deine Arbeit.

Weiterhin erfreulich ist die Tatsache, dass wir mit den Firmen Sparda Bank West e.G. und Doc Morris neue Inserenten akquirieren konnten. Dazu sind wir eine Kooperation mit dem Landesverband Nierenkranker, Dialysepatienten und Transplantierte Niedersachsen e.V. eingegangen. Das bringt uns zumindest für die Zeitung 2014-1 Geld in die Kasse.
Unser Dank gilt natürlich unseren langjährigen Inserenten, der Feriendialyse Westerstede und der Malteser Apotheke in Neuss.

Wir würden uns freuen, wenn sich jemand vorstellen kann an unserer Zeitung mitzuarbeiten. Bitte melden Sie sich!

Im Namen des Redaktionsteams
Horst Klapdohr

DocMorris

Meine neue Apotheke

DIE APOTHEKE, DIE ZU IHNEN KOMMT

- Rezeptpflichtige Medikamente liefern wir frei Haus
- Speziell geschulte Apotheker und pharmazeutisches Personal betreuen nierenkranke Patienten und ihre Angehörigen
- Wechselwirkungsprüfung
- Persönlich und kompetent wie in der Apotheke vor Ort, aber praktisch von zu Hause aus und gebührenfrei unter 0800 444 11 55

Medikamente und Beratung direkt ins Haus

WIR BERATEN SIE GERN:

Per Telefon:
0800 444 11 55 (kostenfrei)
Mo.–Fr. 8–20 Uhr, Sa. 9–13 Uhr

Im Internet:
www.docmorris.de

Ihr Vertragspartner: DocMorris N. V., Voskuilenweg 131 B, 6416 AJ Heerlen, Niederlande, KVK-Nr. 14066093. Verantwortlicher Vorstand: Olaf Heinrich (Vorsitz), Prof. Dr. Christian Franken, Max Müller, Michael Veigel.

Gemeinsam mehr als eine Bank

SpardaGiro:

Das kostenlose Girokonto* mit Mobile Banking App.

Entdecken Sie die Bank, die ihren Mitgliedern gehört. Gemeinsam machen wir faire Konditionen und einfache Produkte möglich. So, wie unser kostenloses Girokonto*. Das können Sie auch unterwegs ganz entspannt mit unserer Mobile Banking App nutzen – natürlich ohne Gebühren. Und um den Kontowechsel kümmern wir uns auch.

Jetzt informieren: www.sparda-west.de/giro

Sparda-Bank West eG
Ludwig-Erhard-Allee 15, 40227 Düsseldorf • Mit mehr als 70 Filialen in NRW, auch in Ihrer Nähe!
Telefon: 0211 99 33 99 33

Kundenmonitor® Deutschland 2013
Platz 1
Sparda-Banken
(Platz 1 von 1993-2013)
Kundenzufriedenheit
bei Banken und Sparkassen unter 8 ausgewiesenen Instituten

* Lohn-/Gehalts-/Rentenkonto für Mitglieder bei Erwerb von 52,– Euro Genossenschaftsanteil mit attraktiver Dividende.

Sparda-Bank
freundlich & fair